

Herrn Bürgermeister
Werner Kolter
Kreisstadt Unna
Rathausplatz 1

59423 Unna

Fraktionsgeschäftszimmer:
Rathausplatz 1
59423 Unna

Telefon: 02303 / 103350
Telefax: 02303 / 103349
info@freie-liste-unna.de
www.freie-liste-unna.de

Fraktionsvorsitzender:
Klaus Göldner
mobil: 0151-41804517

stv. Fraktionsvorsitzender:
Martin Volkmer
mobil: 0177-9699807

Sparkasse Unna-Kamen
BLZ 443 500 60
Kto. 540 187

Unna, den 16.09.13

Kastration und Kennzeichnung freilaufender Katzen in der Kreisstadt Unna

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit einem an Sie gerichteten Schreiben des Tierschutzvereins Unna e.V. vom 31.08.2011, wies dieser auf die stetig ansteigende Zahl herrenloser und verwilderter Katzen und die damit verbundenen Probleme für Mensch und Tier hin. Der Verein bat um die Verabschiedung einer entsprechenden Kommunalverordnung, die eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht verbindlich vorschreibt.

Die darauf folgenden Beratungen mündeten später in die Beschlussvorlage 0517/12. Dem Rat der Kreisstadt Unna wurde darin vorgeschlagen, aufgrund der in dieser Sache noch fehlenden Bundes- und Landesgesetzgebung, einem solchen Antrag nicht zuzustimmen. Gleichwohl wurden die Probleme der unkontrollierten Katzenpopulation erkannt und benannt.

- Verwilderte und freilaufende Katzen leben zumeist unter elendigen Bedingungen und sind deshalb von Unterernährung, Krankheit und frühem Tod bedroht.
- Die unkontrollierte Vermehrung führt letztlich zur Überfüllung der Tierheime, wobei auch viele Krankheiten dorthin gelangen. Die oftmals ehrenamtlichen Tierschützer werden dadurch personell und finanziell vor zunehmend unlösbare Probleme gestellt.
- Katzenbesitzer, die ihre unkastrierten Katzen frei herumlaufen lassen, fördern damit die ungehinderte starke Vermehrung, was zu den oben benannten Problemen führt.
- Gleiches gilt für Bürgerinnen und Bürger, die bedenkenlos verwilderte und/oder unkastrierte Katzen füttern.
- Die verheerende Wirkung einer unkontrollierten Population von Katzen auf den heimischen Singvogelbestand wurde mehrfach belegt und ist höchst bedauernswert.

Seit dem Hilferuf des Tierschutzvereins sind jetzt 2 Jahre vergangen. Noch immer liegt keine endgültig verbindliche Gesetzesgrundlage zur Verabschiedung einer rechtlich stabilen städtischen Satzung vor. Trotz dieser Tatsache sahen sich bislang ca. 70 Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (Stand August 2013) dazu veranlasst, die geschilderte Problematik in bindende Vorschriften zur Kastrations- und Kennzeichnungspflicht umzusetzen.

Die Freie Liste Unna bittet im Sinne des Tierschutzes darum, dieses Thema nicht zu vernachlässigen. Bis zum Vorliegen einer tragfähigen Rahmengesetzgebung, bittet die FLU für die Übergangszeit um den Druck und die Verbreitung von aufklärenden Informationen mit Appellcharakter. Die Stadt Bergkamen ist kürzlich diesen Weg gegangen (Siehe Anlage!).

Informationsblätter könnten durch die Hausdruckerei der Kreisstadt Unna mit geringen Kosten gedruckt werden. Die Verbreitung könnte durch den Bürgerservice, andere Kontaktstellen Verwaltung/Bürger und den städtischen Ordnungsdienst ohne zusätzlichen Aufwand vorgenommen werden. Überdies ist die Information anderen Verwaltungsschreibern an die Haushalte in dieser Stadt mühelos beizufügen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Klaus Göldner'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'K'.

Klaus Göldner
- Fraktionsvorsitzender -

Anlage:
Informationsblatt

Katzenthemen im Überblick

- Verwilderte Katzen leben in der freien Natur oder vielfach auf Industrie- und Brachflächen. Sie leben dort unter elendigen Bedingungen. Diese verwilderten Katzen sind von Unterernährung, Krankheit und frühem Tod bedroht.
- Die unkontrollierte Vermehrung von Katzen, die durch falsches Verhalten von Menschen gefördert wird, führt letztlich auch zu einer Überfüllung der Tierheime. Erfahrungen zeigen, dass hierdurch viele Krankheiten in die Tierheime gelangen.
- Um diese Entwicklung zu stoppen, ist auch die in der Verantwortung der Halter liegende Kastration von Katzen dringend erforderlich.
- Katzenbesitzer, die ihre unkastrierten Katzen frei laufen lassen, fördern eine ungehinderte Vermehrung. Dies führt zu einer Zunahme von verwilderten Katzen.
- Jeder Bürger, der verwilderte Katzen füttert, sollte die Folgen seines Tuns überdenken und „seine Katzen“ kastrieren lassen.



Ansprechpartner für die Registrierung:

- **Tasso e.V.** unter www.tasso.net oder Tel. 06190/937300
- **Deutsches Haustierregister** unter www.registrier-dein-tier.de oder Tel. 0228/6049635

Ansprechpartner vor Ort:

- **Bürgerbüro -Ordnungsangelegenheiten-**
Zentrales Telefon
Tel.: 02307/965-255
Email: ordnungsamt@bergkamen.de
www.bergkamen.de
- **Tierfreunde Kamen e.V.**
Lünener Str. 162
59174 Kamen
Tel.: 02307/4387745 oder 017655443277
Email: mail@tierfreunde-kamen.de
www.tierfreunde-kamen.de
- **Tierschutzverein Unna e.V.**
Sperberstr. 4
59425 Unna
Tel.: 02303/62765
Email: info@tsv-unna.de
www.tsv-unna.de

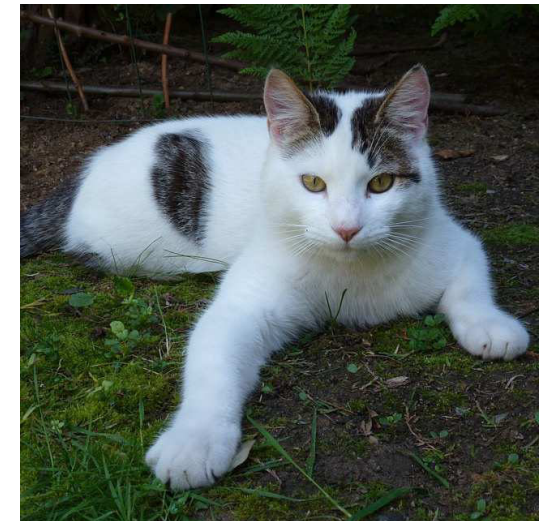
Herausgeber:

Stadt Bergkamen
Bürgerbüro
Rathausplatz 1
59192 Bergkamen
Tel.: 02307/965-0
Email: info@bergkamen.de
www.bergkamen.de



INFORMATIONSBLATT

Katzen in Bergkamen



BÜRGERBÜRO
-Ordnungsangelegenheiten-

Stand: 04/2013

Katzen als Haustiere!

Katzen gehören zu den beliebtesten Haustieren in Deutschland. In rund 7,9 Mio. Haushalten werden Katzen gehalten. Auch wenn der Umgang mit den Tieren viel Freude bereitet, ist die Haltung selbstverständlich mit Pflichten verbunden. Insbesondere ist neben der regelmäßigen Fütterung auch die erforderliche gesundheitliche Versorgung sicherzustellen.

Nicht selten jedoch führen die Eigenarten von Katzen oder eine unzureichende Haltung zu Problemen, zu denen dieses Faltblatt den Leserinnen und Lesern Informationen und Hilfestellungen geben will.

Überpopulation von Katzen

In den letzten Jahren hat sich in Bergkamen, ebenso wie in vielen anderen Städten, eine Überpopulation von Katzen entwickelt. Genaue Zahlen sind nicht bekannt. Es wird jedoch immer wieder beobachtet, dass sich unterschiedliche Katzen in großer Zahl nicht nur in der freien Natur, sondern auch in der Nähe menschlicher Ansiedlungen aufhalten. Dort finden sie Nahrung.

Dabei handelt es sich sowohl um sogenannte Freigänger, also Tiere von Katzenhaltern, die ihren Lieblingen Auslauf im Freien gewähren, als auch um verwilderte Hauskatzen. Da der sicher größere Teil dieser Katzen nicht kastriert ist, kann die Population ständig weiter wachsen.

Die Überpopulation hat Folgen

Die unkontrollierte Vermehrung der Katzen bringt eine Reihe von Gefahren mit sich, z. B.:

- gesundheitliche Gefährdung des Menschen und seiner Haustiere (z. B. Verbreitung von Toxoplasmose und Endoparasitosen)
- Qualen verletzter und/oder kranker Katzen
- Dezimierung freilebender, teilweise bestandbedrohter Tierarten

Störung des Gleichgewichts

Gerade dem letzten Punkt ist in der letzten Zeit eine größere Bedeutung beizumessen. Veröffentlichte Untersuchungen haben gezeigt, dass die Katzen in der Natur erhebliche Schäden unter Singvögeln und Kleinsäugetern anrichten. Dadurch kann das ökologische Gleichgewicht deutlich gestört werden. Das gemeinsame Ziel aller muss es daher sein, Katzen verantwortungsbewusst zu halten und die Überpopulation der Katzen zurückzuführen.

Was tun? – Verantwortung zeigen!

Zur verantwortungsbewussten Haltung gehört, dass alle Freigänger kastriert sein sollten! Weibliche Katzen werden im Alter von 4 – 5 Monaten geschlechtsreif, Kater im Alter von 5 – 6 Monaten. In dieser Zeit sollte eine Kastration beider Geschlechter vom Halter veranlasst werden. Die Kastration ist im Allgemeinen problemlos durch Tierärzte durchzuführen. Die damit verbundenen Kosten sollte jeder Halter zum Schutze seines

eigenen Tieres und zum Schutze der Umwelt auf sich nehmen.

Leider trägt noch ein anderes menschliches Verhalten dazu bei, dass die Katzenpopulation stabil bleibt oder sich sogar ausbreitet. Der Mensch neigt gern dazu, ihm zugelaufene oder in seinem Garten verkehrende Tiere zu füttern. An mehreren Stellen in der Stadt sind sogar regelrechte Futterstellen eingerichtet worden. Auch wenn dort hin und wieder eine Katze eingefangen und zur Kastration gebracht wird, wird mit der Fütterung das mit der Überpopulation verbundene Elend für die Katzen selbst und für die anderen bedrohten Tierarten erst gefördert.

Hier kann es nur heißen:

Verzicht auf Fütterung von fremden Katzen und Rückbau der Futterstellen.

Kastration und Kennzeichnung

Neben einer Kastration ist auch eine Kennzeichnung der Katzen äußerst sinnvoll. Mit einer Kennzeichnung kann die erfolgreiche Kastration nachvollzogen und schnell überprüft werden. Hier bietet sich wie bei Hunden eine Kennzeichnung mittels Mikrochip und/oder Tätowierung an. Die Kennzeichnung führt in der Regel jeder Tierarzt durch. Durch eine gleichzeitige Registrierung der Katze, z. B. bei der kostenlosen Tasso-Haustierregistrierung oder beim Deutschen Haustierzentralregister, wird zudem ermöglicht, verlorengegangene oder zugelaufene Katzen dem rechtmäßigen Besitzer zurückzugeben.